

Fortbildungsangebot 2017 / Kurs A2

«Zum Umgang mit spezifischen Belastungen und Bedürfnissen Angehöriger von suchtkranken Menschen»

Angehörige erleiden oft hohe Belastungen, sind manchmal selbst unheilvoll im Suchtsystem verstrickt, fühlen sich unsicher, ohnmächtig, schuldig, beschämt und übermässig in Pflicht genommen. Ein Ressourcenorientierter Blickwinkel kann da Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Der Kurs beleuchtet Belastungsfaktoren, Rollenmuster, Entlastungsmöglichkeiten und unterschiedliche Bedürfnisse entsprechend Alter, Beziehungsart, Phase in der Abhängigkeitsentwicklung, Änderungsbereitschaft, usw.

Vorgestellt werden zudem Vorgehensweisen zur Belastungsbewältigung, Schadensbegrenzung, Selbststärkung, Lösungsfindung, Situationsveränderung aber auch spezielle Ansätze für Einfluss- und «Abstandnahme» wie beispielsweise das CRAFT-Modell (fokussiert u. a. auf Interaktionsmöglichkeiten Angehöriger zur Förderung der Therapiemotivation Erkrankter) und die Akzeptanz- und Commitmenttherapie ACT (zum Einüben achtsamen Umgangs mit schmerzlichen Gedanken und Eingewöhnung in spielerische, entdramatisierte Realitätswahrnehmung.)

Zielgruppe: Interessierte und Fachpersonen aus Beratung, Therapie, usw.

Kursziel: Kennen und Verstehen wesentlicher Belastungsfaktoren Angehöriger von Suchtkranken, bzw. Suchtgefährdeten, Entlastungsstrategien und wirksame, situationsangepasste Interventionsmöglichkeiten. Sie können Erfahrungen und Fragen eingebracht bzw. diskutiert haben und sind sensibilisiert für Differenzierungen unterschiedlicher Ausgangslagen und Konfliktpotentiale in Helfersystemen.

Referenten

Lukas Müller, lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Psychologe am [ada-zh](#)-Beratungszentrum für Angehörige im Umfeld Sucht und in der Praxisgemeinschaft Irchel [PGI](#). Langjährige Erfahrung und fundiertes Fachwissen in verschiedenen Bereichen wie Psychotherapie, Traumafolgestörungen, Migration, interkulturelle Beziehungen, Rehabilitation, Sozialarbeit und Angehörigenbetreuung.

Andreas Spohn, M.A., Psychotherapeut (HPG), Psychologe am Beratungszentrum für Angehörige im Umfeld Sucht ([ada-zh](#)). Langjährige Erfahrung in Erwachsenenbildung und Angehörigenberatung im Einzel-, Paar- und Familiensetting, Begleitung von Selbsthilfegruppen und Durchführung von ACT- und CRAFT-Seminaren. Daneben und damit verbunden gilt sein Interesse auch psychoanalytischer Sicht von Sucht.

Dienstag, 20. Juni 2017

Zeit: 09.15 bis 17.00 Uhr

Ort: aki, Katholische Hochschulgemeinde, Hirschengraben 86, 8001 Zürich, www.aki-zh.ch

Kosten: Fr. 175.- für Mitglieder des Fachverbands Sucht, Fr. 265.- für Nicht-Mitglieder

Anmeldungen: www.fachverbandsucht.ch > Fortbildungen

Beschränkte Platzzahl: Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.